

Rotes Kreuz Basel

Leistungsbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------|----|
| Gesamtrückblick des Präsidenten | 3 |
| Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin | 4 |
| Ukraine | 5 |
| Projekte | 5 |
| Entlastung | 7 |
| Bildung | 10 |
| Integration | 11 |
| Unterstützung | 15 |
| Kleiderspenden und Rotkreuzläden | 17 |
| Freiwilligenarbeit und Jugendrotkreuz | 19 |
| Unterstützer | 20 |
| Die Organe des Roten Kreuz Basel | 21 |
| Bilanz & Erfolgsrechnung | 22 |
| Revisionsbericht | 23 |

Impressum

Redaktion

Mathias Kippe

Gestaltung und Druck

BSB Medien, Basel

Titelbild

Stephanie Reinau

Gesamtrückblick des Präsidenten

Das Jahr 2022 kann als «holperiger Weg zurück in die Normalität» zusammengefasst werden. Bereits zum Jahreswechsel zeichnete sich das Ende der Coronapandemie ab und die Schutzmassnahmen wurden Schritt für Schritt gelockert.

Doch noch bevor die letzten Masken aus Tram und Bus verschwunden waren, musste die Schweiz die Aufnahme von mehreren Zehntausend Kriegsvertriebenen aus der Ukraine stemmen.

Mitarbeitende wie Freiwillige hatten zwei Coronajahre lang darauf gehofft, endlich wieder richtig loslegen zu können. Neue Angebote warteten in der Pipeline und bestehende Dienstleistungen sollten endlich wieder hochgefahren werden.

Ab Mitte März mussten wir jedoch plötzlich vieles stehen und liegen lassen: Krieg in Europa. Die Behörden von Basel-Stadt benötigten dringend die Unterstützung der Hilfswerke und die Schutzsuchenden aus der Ukraine das Nötigste zum Leben. Die Solidarität in der ganzen Schweiz war enorm.

Freiwillige des JRK halfen in den ersten Tagen beim Bundesasylzentrum an der Grenze Otterbach aus, in der Rotkreuz-Kleiderabgabe im Klybeck wurden die Familien aus der Ukraine mit Kleidern ausgestattet und im Bahnhof SBB stampfte das Rote Kreuz Basel im Auftrag des Kantons innert Tagen eine Informationsstelle für ankommende Schutzsuchende aus dem Boden.

In der zweiten Jahreshälfte hatten sich die Wogen etwas geglättet. Die Routine kehrte trotz Krieg und steigender Lebenskosten zurück. Das Rote Kreuz Basel konnte nach zweieinhalb Jahren damit beginnen, die liegengebliebenen Fäden wieder aufzunehmen. Dazu haben der Vorstand und das Kader des Roten Kreuzes Basel zusammen mit den Mitarbeitenden die neue «Strategie 2030» entwickelt und damit die humanitäre Marschrichtung für die nächsten Jahre festgelegt.

Ein grosses Dankeschön geht an die Mitglieder des Vorstandes, an die Geschäftsleitung sowie an alle Mitarbeitenden und Freiwilligen für die enorme Einsatzbereitschaft für die notleidenden und benachteiligten Menschen bei uns – immer, seit 1888 und unabhängig davon, welche Überraschungen die Geschichte für uns bereithält.

Prof. Dr. med. Christian Ludwig

Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin

Der Leitspruch des Roten Kreuzes Basel lautet: «*Niemand darf in einer prekären Lage alleingelassen werden*». Diese Parole verpflichtet uns, Menschen in misslichen Lagen zu helfen. Nach dem Corona-Lockdown im Frühling 2020 mussten wir im vergangenen Jahr erneut den Tatbeweis erbringen. Zusammen mit Partner-Hilfswerken haben wir die Behörden dabei unterstützt, rund 1700 Kriegsvertriebene aus der Ukraine im Stadtkanton aufzunehmen.

Unsere Losung besteht jedoch aus zwei Teilen. Der nicht minder wichtige Nachsatz lautet: «*Das Rote Kreuz Basel hilft, wenn niemand sonst da ist*». Dies verpflichtet uns, unabhängig vom grossen Weltgeschehen genau hinzuschauen. Wer benötigt unsere Hilfe auch noch? Wer leidet still, jenseits den grossen Schlagzeilen? In Bezug auf das stille Leiden übernimmt das Rote Kreuz Basel immer wieder eine Pionierrolle:

- **Kinder und Jugendliche**, die daheim Aufgaben übernehmen, für die üblicherweise Erwachsene verantwortlich sind, leiden meist unbemerkt unter der enormen Verantwortung. Mit einem Sensibilisierungsprogramm geben wir diesen sogenannten «**Young Carers**» eine Stimme und informieren unter anderem Lehrpersonen über die Schwierigkeiten einer solchen Kindheit und Jugendzeit.

- **Menschen mit Fluchterfahrung** leiden oft lange und unerkannt an den traumatischen Erlebnissen während Krieg und Flucht. Mit dem WHO-Programm **SPIRIT** bieten wir solchen Geflüchteten seit kurzem niederschwellige psychologische Unterstützung in acht Sprachen an.
- **Personen mit raren Blutgruppenmerkmalen** sind zwingend auf passende Blutspenden angewiesen. Zusammen mit dem Blutspendezentrum Basel engagieren wir uns für die sichere Versorgung durch die Rekrutierung sogenannter **rarer Spendenden**.

Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Basel-Stadt ist ein eigenständiger Verein und für die Finanzierung seiner Hilfsangebote selbst verantwortlich. Trotz zahlreicher Herausforderungen im vergangenen Jahr schliessen wir die Rechnung mit einer schwarzen Null ab. Dies verdanken wir neben Stiftungen und Firmen nicht zuletzt auch unseren treuen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern. Vielen Dank, dass Sie die Rotkreuzidee mittragen – vielen Dank auch im Namen aller Schutzsuchenden und Hilfsbedürftigen!

Dr. Sabine Siegrist

Ukraine

In der Folge der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine flohen mehrere Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer nach Westeuropa. Über 75'000 kamen im Jahr 2022 auch in die Schweiz. Unzählige davon erreichten unser Land über den Grenzkanton Basel-Stadt. Die Hilfswerke mussten die nationalen und kantonalen Behörden bei der Bewältigung des Flüchtlingsstroms in den Monaten März bis Juni unterstützen. So halfen zum Beispiel auch JRK-Freiwillige im Bundesasylzentrum (BAZ) an der Grenze Otterbach aus.

Das Rotkreuzhaus Basel war für zahlreiche Schutzsuchende schon aufgrund des international bekannten Schutzzeichens die erste Adresse in Basel-Stadt. Der Empfang und das Beratungsangebot «Drehkreuz» gewährleisteten mit Händen, Füßen und dem Google-Übersetzer die Triage zu den zuständigen Stellen im Kanton. Innert weniger Tage waren dazu die nötigen Unterlagen (inkl. Übersetzungen) und Stadtpläne bereitgestellt.

Als Träger der kantonalen Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFFF) organisierte das Rote Kreuz Basel ab März einen sog. «Roundtable» und gewährleistete mit regelmässigen Treffen die Koordination aller öffentlichen und privaten Ukraine-Hilfsaktionen im Stadtkanton. Die guten Beziehungen und der regelmässige Austausch unter den fünf grösseren Hilfswerken in der Nordwestschweiz haben sich dabei sehr bewährt.

Im Mai realisierte das Rote Kreuz Basel im Auftrag des Kantons innert weniger Tage am Bahnhof SBB im Auftrag des Krisenstabs Basel-Stadt einen Info-Point für Geflüchtete und übernahm im Justiz- und Sicherheitsdepartement als Präventionsmassnahme die Beratung ukrainischer Stellensuchender bezüglich Menschenhandel und Arbeitsausbeutung von Personen mit Schutzstatus «S».

Projekte

Young Carers

Young Carers sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die daheim fürsorgerische oder pflegerische Aufgaben übernehmen, für die üblicherweise Erwachsene verantwortlich sind. Das Rote Kreuz Basel nimmt sich als erstes Schweizer Hilfswerk dieser Thematik an. Das dazugehörige Sensibilisierungsprojekt startete im Jahr 2021 und läuft bis Mitte 2024.

Im vergangenen Jahr lag der Projektfokus auf der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und der Sensibilisierung von Betroffenen und Fachpersonen. Dazu gehörten:

- Der Start der Website www.youngcarers.ch
- Die Lancierung der Präsenz auf Instagram und Facebook
- Die Entwicklung stufengerechter Unterrichtseinheiten für die Volksschule
- Das Abhalten von Inputreferaten für die Öffentlichkeit
- Die Durchführung von Weiterbildungen für Fachpersonen

Eine kleine Gruppe von ehemaligen und gegenwärtigen Young Carers traf sich zu einem ersten Get-together (geführte Selbsthilfegruppe). Diese Gruppe wird im nächsten Jahr weitergeführt und bekommt hoffentlich Zuwachs.

Noch nicht zum Einsatz kam der zur Verfügung stehende Soforthilfefonds für Young Carers. Young Carers, die vorübergehend und kurzfristig finanzielle Unterstützung benötigen, könnten von diesem Fonds profitieren.

Sensibilisierungsprojekt Blutspende (Rare Donors)

Das Sensibilisierungsprojekt «Rare Donors» verfolgt das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund und / oder Kinder von eingewanderten Personen aus dem Nahen und Mittleren Osten, Asien sowie dem Kontinent Afrika zum Blutspenden zu motivieren.

Blutgruppenmerkmale sind genetisch bestimmt und können je nach Bevölkerungsgruppe sehr unterschiedlich sein. Im Hinblick auf die Diversität der Gesellschaft ist eine Zunahme von Patientinnen und Patienten mit

bislang in der Schweiz seltenen Blutgruppenmerkmalen zu verzeichnen.

Mit diesem Projekt soll die langfristige Versorgung mit Blutpräparaten von Spendenden mit seltenen Blutgruppenmerkmalen für Menschen, welche krank sind und auf das passende Blut angewiesen sind, sichergestellt werden.

Die Zusammenarbeit im Netzwerk wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und mit Organisationen der Zielgruppen (z. B. Vereinen) wurden diverse Aktivitäten durchgeführt. Die Neuspendenden wurden jeweils individuell oder in Gruppen zum Blutspenden begleitet und vor Ort betreut. Zudem wurden weitere Informationsmaterialien wie beispielsweise ein Erklärungsvideo, erstellt.

SPiRiT

SPiRiT steht für **S**caling-up **P**sychological **I**nterventions in **R**efugees in **S**witzerland und verfolgt das Ziel, den Ausbau psychosozialer Unterstützungsangebote für Geflüchtete in der Schweiz voranzutreiben.

Das nationale Projekt besteht aus zwei WHO-Gesundheitsprogrammen:

- PM+ für Erwachsene (ab 16 Jahren)
- EASE für Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren.

Das Rote Kreuz Basel lanciert beide Angebote für niederschwellige psychosoziale Interventionen in acht (PM+) bzw. zwei Herkunftssprachen (EASE). EASE steht für Early Adolescent Skills for Emotions und bedeutet frühpubertäre Fähigkeiten im Umgang mit Gefühlen. Es ist ein spezielles Angebot für Kinder und Jugendliche und wird vorerst nur in den Sprachen Ukrainisch und Russisch angeboten. Im Herbst 2022 startete in Zusammenarbeit mit der Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik des Universitätsspital Zürich die Ausbildung der sog. «Helper». Parallel dazu wurden die notwendigen Abläufe entwickelt und passende Räumlichkeiten angemietet.

Der operative Start der Angebote von SPiRiT ist für das erste Quartal 2023 geplant.

Digitalisierung und Datenschutz

Umfeldentwicklungen wie die digitale Transformation und die «Zukunft der Arbeit» beeinflussen direkt die Arbeit für bedürftige Menschen. Der Faktor Zeit spielt je länger je mehr eine wichtige Rolle bei der Abwicklung von karitativen Tätigkeiten und direkter Hilfestellung. Daher investiert das Rote Kreuz Basel in eine zukunftsgerichtete Plattform, die diesen Umständen Rechnung trägt. Im Jahr 2022 wurden erste konkrete Schritte in Angriff genommen: Für das Wohnheim Birsbrugg und die Wohnbegleitung haben wir «RedLine» – eine Software für die zunehmend komplexere Betreuungsarbeit in Heimen – erfolgreich eingeführt. Für unsere neuen Spitem-Dienstleistungen haben wir mit der Einführung der Software «Perigon» – ein Standardprodukt für diese Bereiche – begonnen. Im Herbst 2022 wurden die Anforderungs- und Realisierungskonzepte für die Ablösung unserer ERP-Software «Navison», die im Jahr 2024 ausser Betrieb genommen werden muss, zusammen mit der Firma «Opacc» erarbeitet und verabschiedet.

Diese Schritte in Richtung Digitalisierung beinhalten auch eine hohe Datenschutzkomponente. Um dieser gerecht zu werden, hat das Rote Kreuz Basel einen Datenschutzverantwortlichen ernannt, die Datenschutzrichtlinien grundsätzlich überarbeitet und die Verträge mit externen Datenverarbeitern im Hinblick auf besonders schützenswerte Personendaten aktualisiert.

Entlastung

Notruf

Der Rotkreuz-Notruf bietet gebrechlichen und gesundheitlich gefährdeten Personen Sicherheit rund um die Uhr. Die im Jahr 2021 eingeführten Notrufangebote «Basic», «Relax» und «Premium» wurden im Berichtsjahr etabliert und von der Kundschaft gut angenommen.

Das angestrebte Ziel, die Anzahl Notruft Kundinnen und -kunden nach einigen Jahren des Rückgangs zu stabilisieren, wurde erreicht: Im Jahr 2022 standen 233 Neuanmeldungen 231 Kündigungen (Umzug in Alters- und Pflegeheime, Todesfälle, 24h-Betreuungen, Wegzug in andere Kantone) gegenüber. Somit ergibt sich ein kleines Plus von zwei Kunden. Die Neuinstallationen lagen mit 233 Neukunden sogar um zehn höher als im Vorjahr.

Im September 2022 wurde im Weiteren modisches Sonderzubehör eingeführt. Die Kundschaft kann nun auch Notrufknöpfe in Form von Herren- und Damenarmbanduhren, modischen Designknöpfe oder Medallions auswählen. Hierbei galt das grösste Interesse bisher den Designknöpfen sowie den Uhren.

Fahrdienst

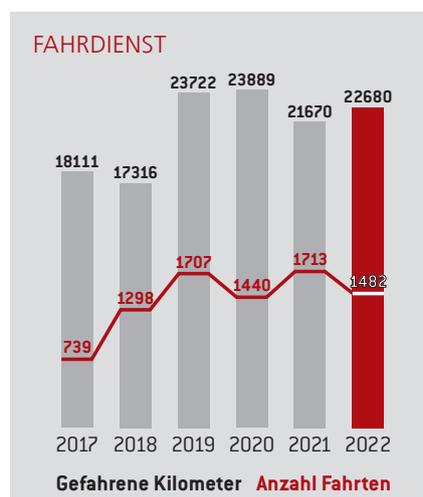
Im Fahrdienst chauffieren und begleiten Rotkreuz-Freiwillige ältere, mobilitätseingeschränkte Menschen von Tür zu Tür. 118 Klientinnen und Klienten haben im

Jahr 2022 den Fahrdienst rege genutzt. Insgesamt fanden 1482 Fahrten über eine Distanz von total 22'680 Kilometern statt. Dank unermüdlichem Einsatz der 21 engagierten Fahrerinnen und Fahrer werden täglich die unterschiedlichsten Ziele angefahren – grossmehrheitlich sind dies Fahrten in der Stadt und Umgebung. Es werden aber auch weitere Distanzen zurückgelegte, wie beispielsweise von einem Reha-Aufenthalt nach Hause. Das Angebot umfasst neben der Fahrt auch die sichere Begleitung der Klientinnen und Klienten von der Wohnungstür bis ans Ziel.

Besuchs- und Begleitdienst

Einsamkeit ist ein häufiger Begleiter von alleinlebenden Personen im Pensionsalter. Dem entgegenzuwirken ist das Ziel des Besuchs- und Begleitdienstes. Rotkreuzfreiwillige ermöglichen einsamen älteren Menschen die Teilhabe am öffentlichen Leben und stärken durch Abwechslung und Geselligkeit das physische und psychische Wohlbefinden der besuchten Pensionärinnen und Pensionäre.

Die Tandems gestalten ihre gemeinsamen Aktivitäten individuell, den Bedürfnissen und Wünschen der Klientinnen und Klienten entsprechend. Sie unternehmen beispielsweise gemeinsame Ausflüge oder Spaziergänge, führen gute Gespräche, lösen Kreuzworträtsel oder lesen einander vor.



Seit fünf Jahren existiert der Besuchs- und Begleitdienst auch als muttersprachliches Angebot für Migrantinnen und Migranten.

Die gegenwärtig 23 Tandems haben im Jahr 2022 gemeinsam 980 unterhaltsame Stunden verbracht.

Betreuungsdienst (respektive Hilfe zu Hause)

Das Angebot der Betreuung richtet sich an Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag und bietet Handreichungen aller Art wie Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten oder Begleitung beim Einkauf. Das Mitwirken der Pflegehelferinnen in der Alltagsbewältigung ermöglicht den Klientinnen und Klienten, grösstmögliche Selbstständigkeit zu wahren. Die Rotkreuz-Mitarbeitenden haben 36 Klientinnen und Klienten während 1122 Stunden im Alltag unterstützt.

Hauswirtschaft & Betreuung

Im November 2022 startete das Rote Kreuz Basel mit dem neuen Angebot «Hauswirtschaft und Betreuung». Dieser Service bietet Unterstützung bei der Haushaltsführung, beim Einkaufen, Kochen oder aber in der Begleitung zur Therapie und zum Arzt mit hauswirtschaftlich geschultem Personal und SRK-Pflegehelfenden. Dieses Angebot rundet alle bisherigen Entlastungsangebote ab und richtet sich sowohl an betagte Menschen als auch an Familien und jüngere Personen. Besonders in der Vorweihnachtszeit stiess diese Dienstleistung bereits auf reges Interesse.

Ambulante Grundpflege

Das im August 2021 gestartete Angebot der «Ambulanten Grundpflege» konnte im Jahr 2022 durch personelle und organisatorische Veränderungen nicht wie erwartet weiter ausgebaut werden und stagnierte auf dem Anfangsniveau von 2021. Aufgrund dieser Entwicklung wurde auch die für 2022 geplante Einführung der SpiteX-Software Perigon zur Erfassung, Planung und Abrechnung der erweiterten Dienstleistungen auf 2023 verschoben. Im 4. Quartal 2022 konnte mit einer Validierung und Anpassung des Gesamtkonzepts der ambulanten Pflege der Grundstein für die Neuausrichtung dieser Dienstleistungen gelegt werden. Der Start ist nun für das erste Quartal 2023 vorgesehen.

Dementia Care

Mit dem Angebot von Dementia Care erhalten betreuende und pflegende Angehörige die Möglichkeit, sich regelmässig für einen halben Tag eine Auszeit zu nehmen. Dies hilft Kraft zu tanken für die vielfältigen Anforderungen, die ein Alltag im Zusammenleben mit einem dementen Menschen mit sich bringt. Die komplexen Situationen verlangen ein hohes Mass an Flexibilität von allen Beteiligten. Darum ist es von grosser Bedeutung, wenn eine geschulte und erfahrene Mitarbeiterin diese Aufgaben stellvertretend für die Angehörigen übernehmen kann. Die Regelmässigkeit der Einsätze baut Vertrauen auf und ermöglicht so eine nachhaltige Entlastung. Im Jahr 2022 wurde 17 Klientinnen und Klienten während 927 Stunden eine Auszeit ermöglicht.



Familientlastung und Hütedienst für kranke Kinder (inkl. Notfalldienst)

Der Bedarf Familienentlastung (FED) und Hütedienst für kranke Kinder (HKK) ist im vergangenen Jahr wieder gestiegen.

Im HKK waren die Rotkreuzhelferinnen bei 29 Familien mit 31 Kindern (Vorjahr 18/19). Sie betreuten während 295 Stunden (205.5 h) kranke Kinder von berufstätigen Eltern.

Im FED entlasteten die Rotkreuzhelferinnen 48 Familien mit 88 Kindern (Vorjahr 55/66) während 1442 Stunden (1599.5) Familien, welche durch eine momentane Überlastungssituation, Krankheit oder durch einen Unfall Unterstützung bei der Kinderbetreuung und Haushaltsführung benötigten.

Im Notfalldienst, der das Rote Kreuz Basel für den Kinder- und Jugenddienst (KJD) des Kantons Basel-Stadt betreibt, wurden in drei Familien je drei Kindern während insgesamt 188.25 Stunden betreut. Der Kanton hat die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Basel aufgrund des geringen Bedarfs per 31.12.2022 beendet.

Babysitting-Vermittlung

Im Jahr 2022 war der Vermittlungsdienst für Babysitterinnen und Babysitter sehr beliebt. Nach der Coronakrise zeigte sich eine starke Zunahme der Einsätze. In den fünf Jahren zuvor hatte das Rote Kreuz Basel noch nie so viele Anfragen bekommen und im Vergleich zu den Coronajahren 2020 und 2021 haben sich die Einsätze fast verdreifacht. Insgesamt wurden 1017 Einsätze vermittelt und die Babysittenden haben dabei 3025 Stunden lang Kinder gehütet. In Planung für das Jahr 2023 ist ein Vermittlungsdienst für Englisch sprechenden Familien und englischsprachige Babysitterinnen und -sitter.



Bildung

Kurse zu Kind und Familie

Im Bereich Kind und Familie konnte das Rote Kreuz Basel eine Kooperation mit der Elternberatung Basel-Stadt abschliessen. Beide Institutionen bieten seit mehreren Jahren Kurse zur Säuglingspflege für werdende Eltern an. Um Synergien zu nutzen, bieten die Elternberatung Basel-Stadt und das Rote Kreuz Basel die Kurse im Wechsel an und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen den Kursleiterinnen statt. Zum gemeinsamen Auftritt gehört, dass in Zukunft auf den Flyern und den Kursunterlagen sowie auf der Website jeweils das Logo beider Partnerorganisationen erscheint.

Die Pandemie hat gezeigt, dass Weiterbildung auch problemlos online möglich ist. Im Jahr 2022 wurde darum das Projekt online-Referate gestartet, welches von den Kursteilnehmenden gut aufgenommen wurde. Interessierte Personen werden darum auch im Jahr 2023 an den Referaten «Babybrei oder Fingerfood?» oder «Vegane Ernährung bei Säuglingen und Kleinkindern» online teilnehmen können.

Die Kurse in Babysitting sind immer gut besucht und seit Jahren bewährt. Aufgrund der Kursevaluationen wurde ein neues Vertiefungsmodul für Absolventinnen und Absolventen des Kurses «Babysitting SRK» aufgelegt. In diesem dreistündigen Modul wird das Thema Erste Hilfe bei Kleinkindern vertieft.

Lehrgang Pflegehelfende SRK

Der Lehrgang Pflegehelfende SRK ist nach wie vor gefragt. Dennoch musste im Jahr 2022 ein leichter Rückgang der Teilnehmerzahlen verzeichnet werden. Als Massnahme wird im Jahr 2023 evaluiert, wie stark der Präsenzunterricht durch Fernunterricht ergänzt werden kann, um den Kurs wiederum attraktiver zu machen.

Weiterbildungsangebote für Pflegehelfende und interessierte Personen

Die praxisorientierten Weiterbildungskurse wie zum Beispiel der Kurs «Blutdruckmessung» waren beliebt und wurden gut besucht. Aufgrund der äusserst positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden wird im Jahr 2023 zusätzlich und neu ein Ergänzungskurs zum Thema «Diabetes und Blutzuckermessung» angeboten.



Integration

Drehkreuz (inkl. finanzielle Überbrückungshilfe)

Aufgrund der Ukraine-Krise und einer damit einhergehenden grosszügigen Wirtschaftsspende standen die Beratung und die unbürokratische finanzielle Überbrückung für ukrainische Flüchtlinge in Form von Coop-Geschenkkarten im Zentrum der Anlauf- und Beratungsstelle Drehkreuz.

Neben den von sprachlichen Hindernissen geprägten persönlichen Beratungen der Schutzsuchenden aus der Ukraine suchten auch andere Personen den persönlichen, telefonischen oder schriftlichen Kontakt mit der Anlauf- und Beratungsstelle. Die Themen reichten von Fragen über Familiennachzug aus dem Ausland bis hin zu «Überlebenshilfe» für «gestrandete», arbeitssuchende Personen, die obdach- und mittellos um Unterstützung baten. Knappe Finanzen bildeten auch dieses Jahr wieder das Schwerpunktthema.

Ein weiterer Teil der Aktivitäten bestand in der Teilnahme an der nationalen Projektgruppe «Einzelhilfe SRK», deren Aufgabe darin besteht, ein Konzept zu entwickeln, welches die Überführung der Überbrückungshilfe in ein langfristiges, national bedeutsames Einzelhilfe-Kernangebot vorsieht.

Rotkreuz-Nähwelt

Die Rotkreuz-Nähwelt ist sowohl ein sozialer Treffpunkt für alle, die gerne nähen, als auch Atelier für Massanfertigungen, Änderungen und Eigenkreationen.

Nach zwei intensiven Jahren, geprägt von immer neuen Regeln im Umgang mit dem Coronavirus konnte sich das Team der Nähwelt endlich wieder in einer gewissen «Normalität» um die Teilnehmerinnen kümmern. Der soziale Rückzug war für Menschen, die ohnehin schon unter Ängsten und Einsamkeit leiden, eine grosse Belastung. Die regelmässigen Besuche im Nähtreff haben gezeigt, wie wichtig dieses Angebot für vulnerable Personen in unserer Gesellschaft ist. Im Vergleich zum Jahr 2021 scheinen die Besucherinnen im Nähtreff wieder etwas stabiler und sicherer unterwegs zu sein. Der Austausch in einem vertrauten Umfeld und die damit verbundene Stärkung des Selbstbewusstseins wirken sich positiv auf die Frauen aus. Die Besucherzahlen haben schon zur Jahresmitte die 400er-Marke überschritten. Dies ist ein erfreulicher Wiederanstieg. Am Jahresende waren es insgesamt 730 Besuche. Es ist davon auszugehen, dass der Anstieg sich im Jahr 2023 fortsetzen wird.



Begleitung von Menschen im Alltag

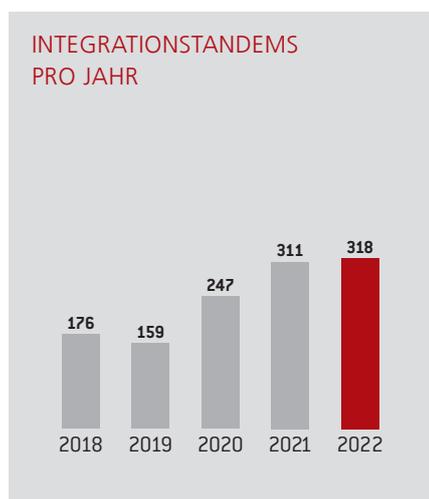
Eins zu Eins

Im Bereich der Eins-zu-eins-Begleitungen unterstützen Freiwillige Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlinge bei der sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration.

Das Programm «Eins zu Eins» kennt verschiedene Schwerpunkte:

- Der Schwerpunkt **«Auf sicherem Boden»** begleitet psychisch belastete Personen bei ihrem Wiedereinstieg in den Alltag (im Jahr 2022 waren dies 26 Personen).
- Im Schwerpunkt **«Sprungbrett»** werden Personen begleitet, die einen Bedarf für die Arbeitsintegration aufweisen (26 Personen)
- und im Schwerpunkt **«Eins zu Eins Plus»** werden Personen in komplexen Lebenslagen begleitet (224 Personen).

Der Bedarf und die Nachfrage nach Eins-zu-eins-Begleitungen bleiben weiterhin sehr hoch. Im Jahr 2022 verzeichnete das Rote Kreuz Basel sehr viele Anmeldungen aufseiten der Teilnehmenden, speziell auch im Zuge der Ukraine Krise. Das Engagement der Bevölkerung war ebenfalls sehr gross. Gerade zu Beginn der Ukraine Krise meldeten sich sehr viel Personen für ein Freiwilligenengagement.



Bei der Arbeitsintegration (Sprungbrett) zeigte sich ebenfalls weiterhin ein grosser Bedarf, da die berufliche Integration ein grosses Bedürfnis bei Menschen mit Migrationshintergrund ist. Darum wurde der Schwerpunkt im Jahr 2022 ausgebaut.

Programmteilnehmende aus dem Asylbereich werden durch die kantonale Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFFF) betreut, welche das Rote Kreuz Basel im Auftrag des Sozialamtes Basel-Stadt leitet (vgl. dazu Abschnitt KOFFF weiter unten). Im Jahr 2022 begleitete die KOFFF insgesamt 267 Geflüchtete.

Freizeitgötte/-götti

Vergangenes Jahr unternahmen 15 Freizeitgötten und -göttis zusammen mit 15 Kindern vielfältige Ausflüge in der Region. Sie besuchten Museen, gingen ins Theater und in die Badi und nahmen an Aktivitäten wie dem Besuch eines Spielplatzes oder gemeinsamem Basteln und Malen teil. Der Besuch der Herbstmesse und der Fasnacht stellten jeweils Höhepunkte im Gotten-/Götti-jahr dar. Das Projekt, das 2015 gestartet wurde, gibt fremdsprachigen und neu zugezogenen Kindern die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum zweimal pro Monat mit einer erwachsenen, lokal verankerten Bezugsperson zu treffen, die dabei hilft, spielerisch Deutsch zu üben und die vielen Freizeitangebote in der Region kennenzulernen. Das Programm fördert das Selbstvertrauen und die Integration der Kinder – ganz nebenbei schafft es unvergessliche, gemeinsame Erinnerungen.

KOFFF – Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge

Im Auftrag des Kantons Basel-Stadt betreibt das Rote Kreuz Basel die Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFFF).

Das Mandat beinhaltet zwei Aufgaben:

- Die Vermittlung und Betreuung von einheimischen Freiwilligen zur Förderung der sozialen Integration von Geflüchteten durch regelmässige Eins-zu-eins-Begleitung.

- Die Förderung des Austausches und des Networkings zwischen den Organisationen im Asylbereich in der Region Basel.

Im Jahr 2022 zeigte sich der enorme Nutzen dieser Koordinations- und Vernetzungsarbeit zwischen den verschiedenen Projekten und Organisationen im Asylbereich. Aufgrund der vielen Schutzsuchenden aus der Ukraine wurden vielfältigste Projekte und Ideen durch zivilgesellschaftliche Ad-hoc-Gruppen im ganzen Stadtkanton aufgebaut. Die KOFFF war in dieser Hinsicht, aber auch in den gewohnten Themen eine wichtige zentrale Vernetzungsplattform zwischen den verschiedenen Akteuren.

Digital im Alter

Das 2021 gestartete Projekt wurde im Jahr 2022 weiter ausgebaut. Durch Werbung und insbesondere sehr viele Weiterempfehlungen konnte die Tandemzahl von acht auf 30 erhöht werden. Erfreulich ist ausserdem, dass viele Tandems über die angestrebte Laufzeit von sechs Monaten weitergelaufen sind – respektive weiterlaufen. Einige der Tandems bestehen schon seit anderthalb Jahren. Diese Entwicklung bestätigt, dass das Konzept der Tandems eine Bedarfslücke füllt. Die digitale Hilfe und Unterstützung durch die jungen Freiwilligen werden individuell in Absprache mit der älteren Person festgelegt und beinhalten unter anderem die Handhabung von Smartphones, das Erlernen spezifischer Apps oder das Versenden von Nachrichten über verschiedene Kanäle. Im Jahr 2022 wurde ebenfalls klar, wie gross der Bedarf auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt ist. Es gab vermehrt Anfragen aus angrenzenden Kantonen.

Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe für junge Migrantinnen und Migranten

Spielabende im EVZ/BAZ

Der Bund erlaubte dem Jugendrotkreuz Basel im Jahr 2022 nicht mehr, wöchentlich einen Spielabend für die Kinder im Bundesasylzentrum durchzuführen. Deshalb wurde dieses Angebot vorübergehend sistiert. Sobald der Bund seine Praxis wieder ändert, werden sich die JRK-Freiwilligen erneut regelmässig für die Flüchtlingskinder im BAZ engagieren.

Spielabend Theodor Herzl

Der Spielabend, welcher aufgrund der Pandemie an Kontinuität verloren hatte, wurde im Jahr 2022 unregelmässiger durchgeführt als davor. Jeweils zwei bis vier Mal im Monat gestaltet eine Gruppe von drei bis fünf Freiwilligen des Jugendrotkreuzes am Freitagabend einen abwechslungsreichen Spielabend für eine Gruppe von zwölf bis 25 Kindern aus dem Iselin Quartier (nahe der Burgfelder Grenze). Insgesamt engagierten sich 13 Freiwillige für die Spielabende. Ziel des Angebots ist es, eine sinnvolle Freizeitgestaltung für sozial benachteiligte Kinder im Primarschulalter zu ermöglichen sowie ein spielerisches Erlernen der deutschen Sprache zu fördern.

Aufgabenhilfe

Die wöchentliche Aufgabenhilfe an den Standorten Gundeldingen (einmal pro Woche) und Klybeck (zweimal pro Woche; mit jeweils unterschiedlichen Freiwilligen und Teilnehmenden) war im Jahr 2022 ein grosser Erfolg – sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Freiwilligen. Insgesamt nahmen 32 Freiwillige und 37 Kinder an der Aufgabenhilfe teil. Alle Beteiligten waren sehr glücklich darüber, dass die Aufgabenhilfe im vergangenen Jahr wieder in physischer Präsenz stattfinden konnte. Dank des grossen Engagements der Freiwilligen verliefen alle Abende an allen Orten hochgradig autark. Im Weiteren konnte im Jahr 2022 im Rotkreuzhaus ein grösserer Kursraum zur Verfügung gestellt und dank der Unterstützung des Fonds Jugend des nationalen SRK neues Bildungsmaterial beschafft werden. Beides hat die Lernqualität deutlich verbessert. Am Ende des Jahres führten alle drei Aufgabehilfen eine lange Warteliste von Kindern, weshalb ein Ausbau im Jahr 2023 angedacht ist.

Aufgabenhilfe und Einzelcoaching im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA)

Im Jahr 2022 begleiteten 20 Freiwillige des Jugendrotkreuzes junge Asylsuchende, die ohne ihre Familie in die Schweiz gekommen sind. Im Einzelcoaching unterstützen 16 davon einmal wöchentlich junge Asylsuchende bei den Hausaufgaben und beim Erlernen der deutschen Sprache. Durch die tiefen Beziehungen verbringen manche Tandems gelegentlich auch die Freizeit

gemeinsam. Die zusätzlich angebotene Gruppenaufgabenhilfe fand auch im vergangenen Jahr regelmässig statt und wurde von vier Freiwilligen geleitet. Die Tandems werden nach wie vor teils auch über die Volljährigkeit und den damit verbundenen Austritt der Jugendlichen aus dem Wohnheim weitergeführt. So werden die Jugendlichen auch bei den Herausforderungen im Erwachsenenleben begleitet.

Women Move & Meet (vormals Begegnung & Bewegung)

«Women Move & Meet» ist die Wiederaufnahme und Weiterentwicklung des Angebots «Begegnung und Bewegung», welches im März 2021 eingestellt wurde. Das Nachfolgeprojekt besteht, wie schon das Vorgängerangebot, aus zwei Aktivitätsblöcken: Im ersten treiben die Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und die freiwilligen Frauen des Roten Kreuzes Basel gemeinsam Sport. Der anschliessende Block beinhaltet Deutschlernen mit gemeinsamem Kaffeetrinken und Plaudern. Um auch Müttern die Teilnahme am Programm zu ermöglichen, gibt es während der Sportsession Kinderbetreuung. Das Angebot, welches im Oktober 2022 gestartet ist und in Zusammenarbeit mit Gsünder Basel stattfindet, verzeichnet bereits elf Frauen, 17 Kinder und zwölf Freiwillige, die daran teilnehmen. Die JRK-Freiwilligen waren schon ab Sommer 2022 in der Planung und Vorbereitung des neuen Angebots partizipativ involviert.

Forschungsclub

Der aufgrund der Covid-Pandemie eingestellte Forschungsclub wurde im Herbst 2022 nach langem Warten wieder aufgenommen. Drei bis vier Freiwillige des JRK begleiten jeweils am Mittwochabend eine Gruppe von zehn Kindern im Primarschulalter beim lehrreichen, spielerischen Experimentieren. Insgesamt neun Freiwillige engagierten sich im Jahr 2022 im Forschungsclub. Der Forschungsclub richtet sich an Schulkinder aus dem Stadtquartier Gundeldingen. Die Freiwilligen bieten die nötige Unterstützung an, damit die Kinder ihrem Forschungsdrang nachgehen und ihren Wissensdurst stillen können. Dieses Angebot ist insbesondere für Kinder wichtig, die zu Hause nicht über die nötigen Bastelmaterialien verfügen oder bei denen die erforderliche Anleitung durch Erwachsene fehlt.

Unterstützung

Kleider stärken Leute

Das Jahresziel für das Arbeitsintegrationsprogramm «Kleider stärken Leute» war die volle Auslastung der bewilligten Kontingente. Diese sind 300 Stellenprozent für Menschen mit IV-Rente im Laden im Gundeli und acht bis zehn Teilzeit-Arbeitsplätze für langzeiterwerbslose Personen mit Sozialhilfeunterstützung im Laden am Claraplatz.

In beiden Läden konnte das Ziel aus unterschiedlichen Gründen nicht ganz erreicht werden. Der Laden im Gundeli verzeichnete erfreulicherweise deutlich mehr Anfragen von Interessierten aufgrund intensiverer Bewerbung des Angebotes auf verschiedenen Ebenen. Die Auswahl von passenden Mitarbeitenden bleibt jedoch anspruchsvoll. Der Mix zwischen Kundenkontakt, allgemeinen Ladenarbeiten und körperlich anstrengenden Sortiertätigkeiten bietet wohl Abwechslung, stellt aber auch entsprechende Anforderungen an die Belastbarkeit der Bewerber/-innen.

Beim Laden am Claraplatz werden neue Mitarbeitende durch die Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt vermittelt. Pandemiebedingt wurden die direkten Klientenkontakte bei der Sozialhilfe auf ein Minimum reduziert, was sich spürbar und direkt auf die Anzahl der Vermittlungen auswirkte.

Sozialeinsatz bei Menschen mit einer Behinderung & Disco für Menschen mit und ohne Behinderung

Insgesamt 14 Tandems waren im Jahr 2022 aktiv. Die jungen Freiwilligen des JRK trafen sich regelmässig mit Menschen mit einer Behinderung, um gemeinsam Zeit zu verbringen und Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Sie besuchten beispielsweise das Theater, spazierten am Rhein entlang, kochten und backten zusammen oder genossen einen Kaffee bei anregenden Gesprächen. Das Projekt zielt darauf ab, soziale Isolierung zu verringern, Hemmschwellen abzubauen und gegenseitig bereichernde Begegnungen zu fördern.

Zudem bereichern sechs JRK-Freiwillige das Freizeitangebot von Menschen mit Behinderung als Begleitpersonen bei den Unternehmungen des sogenannten «Samstagsclubs» von Insieme Basel. Das Programm ist stets vielfältig und umfasst unter anderem gemeinsames Boccia-Spielen, Theaterbesuche oder Bastel- und Singnachmittage.

In diesem Jahr durfte, zur Freude aller, die Disco für Menschen mit und ohne Behinderung nach zweijähriger Covid-Pause wieder stattfinden. Insgesamt 380 Besucherinnen und Besucher kamen an die drei letztjährig durchgeführten Disco-Abenden. Es standen jeweils zwischen sechs und zehn junge Freiwillige des JRK im Einsatz und stellten sicher, dass alle Tänzer/-innen den ganzen Abend hindurch mit erfrischenden Getränken versorgt waren.

«2 x Weihnachten» und Kleiderabgabe

Aufgrund der positiven Erfahrungen im Jahr 2021 und der noch andauernden Schutzmassnahmen im Kontext mit der Coronapandemie fand die Verteilung der Sachspenden zum zweiten Mal im Industrieareal «Novartis-Klybeck» statt.

Der Vorsorge- und Versicherungsanbieter «Swiss Life» stellte dem Roten Kreuz Basel wiederum ein Lagergebäude auf dem ehemaligen Industrie-Areal zur Verfügung, an welchem alle noch geltenden COVID-Schutz- und -Sicherheitsmassnahmen eingehalten werden konnten. Die Räumlichkeiten sind für die aufwendige

Logistik von «2 x Weihnachten» praktisch und überaus funktional.

Im Vorfeld der Verteiltaktion von «2 x Weihnachten» wurden im Jahr 2022 seitens Sozialhilfe Basel-Stadt und der weiteren Partnerorganisationen rund 20 % weniger Personen angemeldet als im Jahr davor. Dies sind jedoch immer noch deutlich mehr Haushalte als im Jahr 2020 (407 Haushalte) – unmittelbar vor dem ersten Corona-Lockdown.

Zum Vergleich: 581 angemeldete Haushalte (2022) gegenüber 767 Haushalte im vorigen Jahr (2021).

Auch im Jahr 2022 konnte das Rote Kreuz Basel wieder auf die grossartige Mithilfe engagierter Freiwilliger zählen: Für die Sortierung und das Portionieren der gelieferten Lebensmittel braucht es an den beiden Bereitstellungstagen jeweils 14 bis 15 Personen. Für die Paketübergabe an die Selbstabholenden reichten jeweils sechs bis acht Personen aus. Insgesamt standen 22 Helferinnen und Helfer im Einsatz, welche in mehreren Schichten Einsätze leisteten.

Die Kleiderabgabe im Klybeck bietet bedürftigen Menschen Kleider zu symbolischen Preisen an.

Das Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine. Auch bei der Kleiderabgabe war dies deutlich spürbar. In den Wochen ab April bis Juni nahm die Abgabe von Kleidern stark zu. Daher wurde das Ladenlokal zusätzlich dienstags geöffnet.

Die Kleiderabgabe freut sich insgesamt über einen grösseren Anklang und damit auch über höhere Einnahmen als in den Vorjahren. Dank der grossen Hilfe der Freiwilligen konnte der Laden im vergangenen Jahr ohne Ausfälle betrieben und das Sortiment saisonal angepasst werden. Die Logistik wird vom Hausdienst gewährleistet, der jeweils neue Kleider anliefert. Die gute Zusammenarbeit mit dem Secondhand-Laden im Gundeli spielt beim Erfolg der Kleiderabgabe eine zentrale Rolle. Die hervorragende Vorselektion ermöglicht es dem Roten Kreuz Basel in der Kleiderabgabe ebenfalls Kleider von sehr hoher Qualität zu verkaufen.

Wohnangebote

Wohnheim Birsbrugg

Das Wohnheim Birsbrugg ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. In der repräsentativen Eckliegenschaft aus der Jahrhundertwende in Birsfelden stehen 22 Wohnplätze für Frauen und Männer mit Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Ein engagiertes Team aus Sozialpädagogik und Hauswirtschaft unterstützt und begleitet die Bewohner im Alltag und ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch im Berichtsjahr 2022 konnten insgesamt 26 Personen von den Leistungen der Birsbrugg profitieren. Eine seit Jahren stabile Nachfrage nach dem stationären Angebot ermöglichte eine hohe Auslastung über das gesamte Jahr und damit eine sichere Finanzierung.

In der Qualitätsentwicklung wurde der Fokus auf die Einführung und Schulung eines neuen Klienten-Dokumentationssystems gelegt. Mit «redline» konnte ein geeigneter Anbieter gefunden werden. Das neue System ermöglicht eine zeitgemässe Dokumentation und insbesondere eine bessere Abbildung der Betreuungsleistungen im Heimalltag. Damit ist die Birsbrugg auch im IT- und Dokumentationsbereich auf dem neusten Stand.

BELEGUNGSDATEN BIRSBRUGG AUSLASTUNG IN PROZENT



Kleiderspenden und Rotkreuzläden

Ambulante Wohnbegleitung

Das Team der Ambulanten Wohnbegleitung hat sich für das Berichtsjahr eine stabile Auslastung im Rahmen des vom Kanton bewilligten Kontingentes als Ziel gesetzt. Dank drei Neueintritten und nur einem Austritt konnte dieses Ziel erreicht werden. Insgesamt wurden während des ganzen Jahres 31 Personen durch das dreiköpfige Team der Wohnbegleitung in ihrer Wohnkompetenz sowie der Alltagsbewältigung unterstützt. Themen wie der Umgang mit Krisen, die allgemeine Gesundheit oder eine sinnvolle Tagesgestaltung stehen dabei im Vordergrund. Dank der Wohnungen in den beiden Rotkreuz-Liegenschaften in Kleinhüningen nutzt das Team Möglichkeiten wie Vernetzung durch Nachbarschaftshilfe und gemeinsame Freizeitaktivitäten im Hinterhof für seine Arbeit.

Kleiderspenden

Über die vier Sammelcontainer und die beiden Ladengeschäfte wurden im Jahr 2022 rund 183 Tonnen Kleider gespendet. Um die Containerleerungen und die Kleiderabholungen bei Pensionärinnen und Pensionären im Grossraum Basel sicherzustellen, musste in der ersten Jahreshälfte der 15 Jahre alte Kleintransporter ersetzt werden. Dank erfolgreicher Mittelbeschaffung und einem hervorragenden Flottenrabatt-Angebot der Emil Frey AG Basel Dreispitz, konnte im Juni ein Opel Vivaro E mit Elektroantrieb beschafft werden.

Der Hausdienst holte bei 85 Privathaushalten und bei elf Firmen Secondhandkleider ab. Insgesamt hat der Laden Gundeli 136 Tonnen Kleiderspenden entgegengenommen. Davon konnten 42 Tonnen wiederverkauft werden, 83 Tonnen wurden dem Textilrecycling zugeführt und knapp elf Tonnen waren Abfall. Die korrekte Entsorgung des gespendeten Abfalls kostete das Rote Kreuz Basel im Jahr 2022 knapp CHF 4'000. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Qualität der gespendeten Kleider in den vergangenen Jahren abgenommen hat. Dem gegenüber steht seit einigen Jahren eine steigende Dreistigkeit von Personen, die in den Containern und vor dem Rotkreuzhaus Hausmüll zu entsorgen. Fürs Jahr 2023 sind zwei Strassensammlungen geplant, um die Qualität der Kleiderspenden zu erhöhen und den Anteil an Unrat zu reduzieren.



Laden Claraplatz

Der Rotkreuz-Secondhand-Laden am Claraplatz blickt auf sein erfolgreichstes Geschäftsjahr seit der Eröffnung im Jahr 2017 zurück. Nach den pandemiebedingten eher schwierigen letzten beiden Jahren konnte das gesetzte Umsatzziel jetzt erreicht und eine nahezu ausgeglichene Jahresrechnung erzielt werden. Dazu beigetragen haben einerseits ein motiviertes Team von Festangestellten sowie Mitarbeitenden in den Integrationsarbeitsplätzen, andererseits trägt der Trend zu Secondhand und Nachhaltigkeit zur Umsatzsteigerung bei. Mit der Sozialhilfe Basel-Stadt konnte die Leistungsvereinbarung für die Integrationsarbeitsplätze des Modells i-Job bis 2024 verlängert werden. Damit sind auch die personellen Ressourcen für den Betrieb des Ladens weiterhin gewährleistet. Dank einer Verlängerung des Mietvertrages bis 2027 kann der Rotkreuzladen seinen bei der Kundschaft etablierten Standort weiterhin nutzen und leistet damit weiterhin einen gesellschaftlichen Beitrag für soziale Teilhabe und ökologische Nachhaltigkeit.

Laden Gundeli

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit durch Kleider aus zweiter Hand schlägt sich auch im Resultat des Rotkreuz-Secondhand-Ladens im Gundeli durch. Der Laden erzielte mit rund CHF 380'000 den besten Umsatz seit Eröffnung. Die Kreditkarteneinkäufe haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, was sicherlich auch für dieses gute Ergebnis mitgesorgt hat. 17'626 Kunden haben im Jahr 2022 exakt 46'087 Einzelteile eingekauft.

Mit Beendigung der Coronaschutzmassnahmen für Ladenlokale wurde der Laden im Gundeli bereits im Jahr 2021 einer gründlichen Reinigung unterzogen und die Ladentheke etwas aufgefrischt.

Herbstmessestand

Die Herbstmesse 2022 war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. Sonnenschein und milde Temperaturen sorgten trotz allgemeiner Teuerung und «angekündigter» Wirtschaftskrise für gute Umsätze. Mit knapp CHF 45'000 wurde der höchste Gewinn seit der ersten Teilnahme des Roten Kreuzes Basel an der Herbstmesse verbucht. Dank einer grosszügigen Kooperation mit Hasi's Alphütte konnte das Rote Kreuz Basel dieses Jahr allen freiwilligen Herbstmesse-Helferinnen und -Helfern Verpflegung offerieren

Freiwilligenarbeit und Jugendrotkreuz

Das enorme Engagement der insgesamt 786 Freiwilligen trägt das Rote Kreuz Basel wie schon in all den vergangenen Jahren mit viel Elan und Herz. Die Arbeit an der Basis, in den zahlreichen Projekten, den Tandems und in den Läden kommt unzähligen Menschen in unserer Gesellschaft zugute. Das Wort «Solidarität» hat in den vergangenen Jahren eine neue Bedeutung erhalten. Es war schön zu sehen, dass zwischen Freiwilligen und Mitarbeitenden des Roten Kreuzes Basel ein hervorragender Kontakt besteht, der auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Herzlichen Dank an alle Freiwilligen des Roten Kreuzes Basel für die tagtäglich gelebte Solidarität!

Social-Media Gruppe JRK

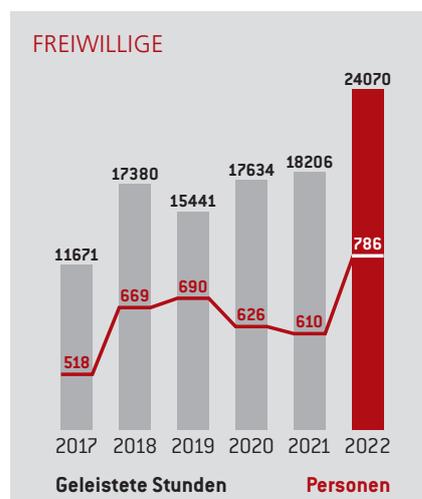
Die Social-Media-Gruppe des JRK besteht aus zehn Freiwilligen und gestaltet den Social-Media-Auftritt des JRK mit. Ihr Auftrag ist es, mehr Reichweite zu generieren, die Arbeit des JRK zu bewerben und dadurch neue Freiwillige zu gewinnen. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt auf Konstanz, Selbstständigkeit und Regelmässigkeit bei den Posts. Zudem wurde ein TikTok-Account eröffnet, um auch die unter 21-Jährigen besser zu erreichen. Ein Höhepunkt war die «Kochchallenge», bei der Jugendrotkreuze aus der ganzen Welt teilnahmen und Rezepte austauschten. Für 2023 ist geplant, TikTok verstärkt zu nutzen, mehr Freiwillige für die Gruppe zu gewinnen und regelmässiger Inhalte zu produzieren.

Event-Gruppe JRK

Die Event-Gruppe, gegründet im Jahr 2021 und bestehend aus sieben Freiwilligen, hat im Jahr 2022 vier Events für die Freiwilligen des JRK organisiert. Diese umfassten eine Wanderung, ein internationales Potluck-Essen (buffet canadian), einen Tagesausflug nach Strassburg und einen Fondueabend. Das Ziel der Gruppe für 2022 wurde erfolgreich erreicht: mehr und regelmässige Austauschmöglichkeiten für junge Freiwillige zu bieten. Für 2023 ist ein Neujahrsapéro geplant und die Einführung von Traditionsevents angedacht – d. h. Events, die jährlich stattfinden sollen.

Red Cross Club JRK

Die Gruppe Act Now von Schülerinnen und Schülern der International School Basel hat sich im Jahr 2022 zum «Red Cross Club» umbenannt. Der Club verzeichnet mittlerweile über 25 Mitglieder und findet regen Anklang. Die Gruppe sammelt durch unterschiedliche Fundraising-Aktionen Geld, welches sie anschliessend dem JRK spenden. Unter anderem werden Kuchenverkäufe, Flohmärkte oder auch Kinoabende organisiert. Die Gruppe trägt so zur Finanzierung verschiedener JRK-Projekte bei. Ab Januar 2023 wird der Red Cross Club mit neuen Rot-Kreuz-T-Shirts für ihre Spendensammelaktionen ausgestattet. Ebenfalls wollen die Mitglieder des Red Cross Clubs im Jahr 2023 wieder aktiver an Projekten des JRK teilnehmen und nicht nur Fundraising betreiben.



Unterstützer

Öffentliche Hand

Bundesamt für Sozialversicherung BSV¹
Gemeinde Riehen
Kanton Basel-Stadt

Stiftungen

Christoph Merian Stiftung
Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz
Georg und Monique Diem-Schülin Stiftung
Humanitäre Stiftung SRK
Stiftung für Humanitäre Hilfe
Stiftung Wolf
Swisslos Fonds Basel-Stadt
Tomi-Hopf-Stiftung

Privatspenderinnen und -spender ab CHF 1000

Markus Kocher, Basel, CHF 3020
Hanspeter Logo, Binningen, CHF 3000
Georg Katz, Basel, CHF 2500
Sabine Duschmalé, Basel, CHF 2200
Verena & Peter Kropf, Eriz, CHF 2000
Niall O'Sullivan, Basel, CHF 1970
Hermann Bernhard Greve, Riehen, CHF 1220
Yves Laukemann, Muttenz, CHF 1220
André Becht, Basel, CHF1000
André Bossy, Dornach, CHF1000
Werner Spillmann, Basel, CHF1000
Regula und Hans-Rudolf Suter, Basel, CHF1000
Andres von Arx, Basel, CHF 1000

Firmenspenden

BIS, Basel, CHF 5000
IS Swiss International School, Basel, CHF 4443.79
Allianz Suisse, Wallisellen, CHF 3510.40
ISB International School Basel, Reinach, CHF 3467.87
Lions Club Basel Passerelle, Duggingen, CHF 2000
Duo Sonic GmbH, Burgdorf, CHF 1000
Treuhand Dr. E. Schaeren AG, Basel, CHF 1000

Sachspenden, Corporate Volunteering und weitere Kooperationen

Cinerent AG, Niederglatt
Gsünder Basel, Basel
Hasi's Alphütte, Basel
Swiss Life AG, Basel
UPS, Münchenstein



¹ Beiträge im Rahmen der offenen Altershilfe: Art. 101 bis AHVG

Die Organe des Roten Kreuz Basel (Stand: 31.12.2022)

Vorstand

Präsidium

Prof. Dr. med. Christian Ludwig

Finanzen

Fabrizio Di Bauda

Weitere Mitglieder

lic. jur. Danielle Breitenbücher

Duygu Kahraman

Dipl. Geograf, Yves Laukemann

Dipl. Arch. ETH Urs Tschan

lic. iur. Christian Wyss

Geschäftsleiterin

Dr. Sabine Siegrist

Ressortleitungen

Claudia Dürig, Bildung

David Hasler, Integration & Freiwilligenarbeit

Daniel Holler, Entlastung (ab 01.01.2023)

Andrea Sogor, Finanzen & Dienste

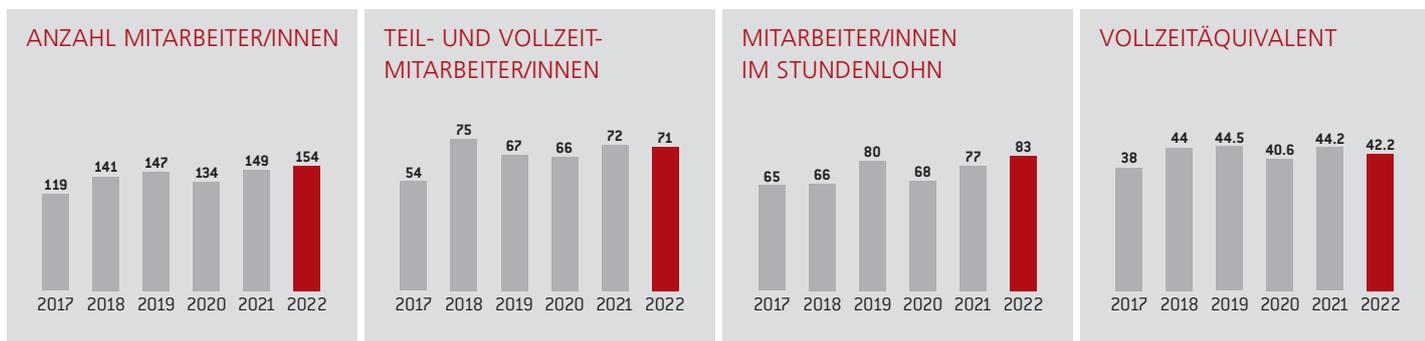
Stephan Wirthner, Wohnangebote & Soziales

Stabsstellen

Mathias Kippe, Kommunikation & Fundraising

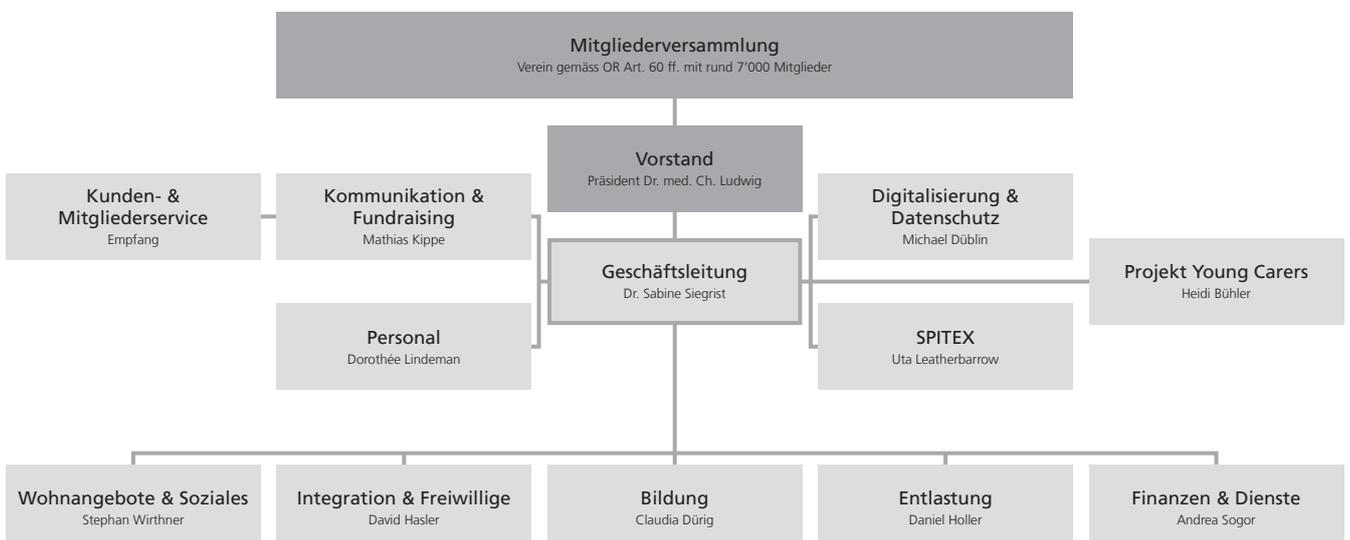
Dorothee Lindeman, Personal

Uta Leatherbarrow, Spitex (ab 01.01.2023)



Organigramm

(Stand: März 2023)



Bilanz & Erfolgsrechnung

Bilanz per 31.12.

| | 2022 | 2021 |
|---|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | 2 270 836.80 | 4 570 002.88 |
| Finanzanlagen | 243 519.01 | 251 799.20 |
| Mobile Anlagen (Notrufgeräte, Fahrzeuge, Mobilien) | 357 061.59 | 138 605.59 |
| Liegenschaften (Wohnheim, Wohnbegleitung, Geschäftsstelle) | 8 785 187.25 | 7 186 937.25 |
| Anlagevermögen | 9 385 767.85 | 7 577 342.04 |
| TOTAL AKTIVEN | 11 656 604.65 | 12 147 344.92 |
| PASSIVEN | | |
| Fremdkapital | 2 637 700.93 | 3 179 919.67 |
| Zweckgebundenes Fondskapital | 2 531 643.73 | 2 530 956.58 |
| Organisationskapital | 6 487 259.99 | 6 436 468.67 |
| TOTAL PASSIVEN | 11 656 604.65 | 12 147 344.92 |

Betriebsrechnung (mit Wohnheim Birsbrugg)

| | 2022 | 2021 |
|--|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Ergebnis Mittelbeschaffung | 400 626.11 | 379 051.90 |
| Ertrag aus erbrachten Leistungen | 3 153 185.77 | 3 406 204.56 |
| Unterstützung durch Stiftungen | 836 871.85 | 680 641.67 |
| Beiträge Bund* und Kanton | 1 458 723.20 | 1 378 112.00 |
| Total Ertrag | 5 849 406.93 | 5 844 010.13 |
| Aufwand für die Leistungserbringung | -5 948 162.15 | -5 671 688.42 |
| BETRIEBSERGEBNIS | -98 755.22 | 172 321.71 |
| Finanzergebnis, Übriges | 150 233.69 | -241 370.97 |
| Fondsergebnis | -687.15 | -185.00 |
| JAHRESERGEBNIS | 50 791.32 | -69 234.26 |

* Inkl. Beiträge offene Altershilfe Art. 101^{bis} AHVG, 2022: CHF 212 512.-, 2021: CHF 274 441.-

Die hier dargestellte Bilanz und die Betriebsrechnung 2021 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21. Der ausführliche Leistungsbericht und die detaillierte Jahresrechnung können unter www.srk-basel.ch/berichte im PDF-Format bezogen werden.

Revisionsbericht

TREUHAND DR. E. SCHAEREN AG

Gartenstrasse 105
4052 Basel

Telefon 061 205 23 23
Telefax 061 272 48 66
info@schaeren-treuhand.ch
www.schaeren-treuhand.ch

An die Mitgliederversammlung des
Schweizerischen Roten Kreuzes
Kanton Basel-Stadt
Basel

4052 Basel, 17. März 2023
AK

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Basel-Stadt für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Treuhand Dr. E. Schaeren AG



Andreas Kim
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jan Scharowski
Revisionsexperte

Geschäftsstelle

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
061 319 56 56
info@srk-basel.ch
www.srk-basel.ch

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag: 8–12 und 13.30–17 Uhr
Freitag: 8–12 und 13.30–16 Uhr

Spendenkonto

IBAN: CH49 0023 3233 1056 2270 0

